

Interview mit Stefan Altmeyer

Zitiervorschlag: Altmeyer, Stefan (2022). »Lebenswelt gibt es auch in der Religion nur im Plural.«. 4 Fragen an Stefan Altmeyer. *weiter bilden*, 29(4), 44. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2204W017>



E-Journal Einzelbeitrag
von: Stefan Altmeyer

»Lebenswelt gibt es auch in der Religion nur im Plural.«

4 Fragen an Stefan Altmeyer

aus: Lebensweltorientierung (WBDIE2204W)
Erscheinungsjahr: 2023
Seite: 44
DOI: 10.3278/WBDIE2204W017

»Lebenswelt gibt es auch in der Religion nur im Plural.«

4 Fragen an STEFAN ALTMAYER

Welche Rolle spielt Lebenswelt in der religiösen Bildung?

Lebenswelt spielt in der religiösen Bildung eine große Rolle, weil es dort immer darum geht, Menschen durch originale Begegnung mit der Religion in Sachen Religion handlungs- und entscheidungsfähig zu machen. Originale Begegnung heißt: nicht durch eine dritte Perspektive über Religion, sondern durch die Perspektive von Religion selbst zu lernen. Es gibt daher keinen grundsätzlichen Unterschied zu anderen Formen der Bildung, sondern nur den thematischen, dass die originale Religion immer wieder präsent ist, sei es durch die Person des oder der Lehrenden, oder sei es medial über die Inhalte. Wenn wir das auf Lebenswelt beziehen, ist religiöse Bildung deshalb aber nicht exklusiv im Sinne einer homogenen oder religiös »richtigen« Lebenswelt. Lebenswelt gibt es auch in der Religion nur im Plural. Ich kann nicht nur Christ sein, ich bin immer Christ im Kontakt mit vielen anderen. Es geht darum, einen eigenen Standpunkt zu finden, sich selbst positionieren zu können durch originalen Kontakt mit Religion. Auch der Prozess selbst muss offen sein, sonst ist es nicht mehr Bildung, sondern, im Englischen würde man sagen, »formation«.

Wenn man sich konfessionelle Bildung vorstellen würde als rein binnenorientiertes Angebot, dann könnte sie vielleicht viel normativer und exklusiver sein. Aber das würde nicht das Potenzial erschließen,

das eigentlich da ist, wenn man sich der Welt von Religion, Tradition und Spiritualität zuwendet. Das sehen Sie auch bei den Angeboten im Bereich der Erwachsenenbildung, wo viele sehr bewusst und entschieden interreligiös angelegt sind.

Stellt religiös gebundene Bildung die Lebenswelten der Menschen stärker infrage als nicht religiös gebundene Bildung?

Was wäre das Gegenteil: reine Affirmation? Jede lebensweltorientierte Bildung kann dazu führen, eine andere Sicht auf die eigene Lebenswelt zu erlangen. Oder noch grundsätzlicher: Bei Bildung geht es immer um Kritikfähigkeit und Mündigkeit. In der religiösen Tradition nennt man das ihr prophetisches Moment. Das zeigt sich dann weniger in einem normativen Lehransatz, sondern vielmehr in einer Haltung, sich selbst und seine Orientierung zu prüfen – es gibt immer Stimmen, die fragen: Wohin bist Du eigentlich unterwegs?

In der Theorie der Lebenswelt wird Sinn intersubjektiv erzeugt und bestätigt; im Glauben ist es die transzendente Suche nach Sinn. Besteht hier ein Widerspruch?

Aus meiner Sicht nicht. Religiös orientierte Bildung möchte für die Idee des Transzendentalen sensibilisieren.

Das ist ein Kern religiöser Bildung, deren grundlegende Prämisse ist: Es könnte Gott geben. Das bedarf aber immer der intersubjektiven Vergewisserung. Religion ist immer Religionsgemeinschaft, ist immer Kommunikation, gemeinsames Sinnsuchen. Also ist auch hier das intersubjektive Moment maßgeblich.

Verliert mit der Kirche auch die konfessionell gebundene Bildung an lebensweltlicher Relevanz?

Ich denke schon. Die natürliche, originale Begegnung mit Religion über die Sozialisation nimmt ab. Jetzt bin ich aber Optimist: Dadurch, dass man lebensweltlich weiter weg ist, gewinnt Religion gleichzeitig an Neugierpotenzial. Das erscheint ein wenig paradox, aber es eröffnet die Chance, Glaube und Gemeinschaft auch neu zu erfinden. Nichts anderes ist Bildung: mit dem, was vor uns war, kreativ Neues zu schaffen.



PROF. DR. STEFAN ALTMAYER

ist Professor für Religionspädagogik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

s.altmeyer@uni-mainz.de